

# Die Insel der unendlichen Wünsche

## Ein fantastisches Inselabenteuer von Charlotte Riese

An einem wunderschönen sonnigen Vormittag schwimmen die Freunde Willi der Wal, Richie die Robbe und Frieda der Fisch im Meer.

Frieda erzählt andauernd Witze und nervt die anderen: „Was ist rot und sitzt auf dem Klo?“

„Eine Klomate! Ist doch einfach.“, antwortet Willi patzig und genervt.

Auf einmal blubberte das Wasser und Willi rief: „Was ist das?“

Richi die Robbe sprang aufgeregt aus dem Wasser, Willi schlug so heftig mit der Schwanzflosse, dass Frieda der Fisch mit der Welle von Willi dem Wal immer wieder in die Luft geschleudert wurde.

Es wurde noch aufregender. Das Wasser leuchtete in Regenbogenfarben und es wurde heiß und kalt. Schon länger kreiste ein Schiff mit der Aufschrift Kalan um sie. Es war rot und sah aus wie ein Zauberschiff.

### **Was machte das Schiff denn jetzt?**

Es fuhr genau auf die drei Freunde zu. Die Freunde schienen dies überhaupt nicht zu bemerken, weil sie so abgelenkt von den Wellen und den merkwürdigen Ereignissen waren.

„Aaah!“, rief Frieda durch die Stille. „Das Schiff fährt genau auf uns zu.“

„Was sollen wir machen?“, schrie der aufbrausende Willi barsch zurück.

In letzter Sekunde bog das Schiff steil nach links ab. Es kam eine riesengroße Flutwelle auf die drei Tiere zu und spülte die Freunde auf eine Insel.

Die Insel war quietschgelb und ein kleiner Riss schlängelte sich auffällig durch die Landschaft.

### **Ja, aber was war das?**

Es regnete Zuckerwatte aus bunten Wolken, die fast so aussahen wie bunte Bonbons. Eine Stimme von dem Schiff Kalan rief mit dumpfer Stimme: „Ihr habt eine Stunde Zeit und werdet das tollste Abenteuer eures Lebens erleben.“ Als der süße Regen die drei Freunde berührte bekam jeder von ihnen ein Paar Langlaufski. Sie zögerten keinen Moment und düsten sofort los. Richi war der Stärkste und Mutigste und fuhr deshalb voraus.

### **Ja aber, auf was fahren sie denn jetzt mit ihren Ski?**

Der dicke Wal Willi sah lustig auf den Skiern aus und plumpste in den „Schnee“ und rief ganz begeistert: „Das ist gar kein Schnee, das ist leckere Zuckerwatte!“. „Jetzt fehlen nur noch bunte Streusel“, bevor Frieda fertig reden konnte „regnete“ es bunte Streusel auf die Zuckerwatte. Sie fuhren und wurden immer übermütiger, was sie sich wünschten. Die Insel sah immer

komischer aus: mit Schokosauce, Schokolade und Eis. Frieda fuhr abseits von den anderen. Plötzlich hörte Frieda ein knacken und eine Süßigkeitenlawine schoss knapp neben ihr hinunter. Frieda bemerkte voller Spaß nicht, dass sie direkt auf den Riss der Insel zufuhr. Plötzlich schwebte Frieda mit ihren Ski in der Luft. „Juhu, ich kann fliegen!“, rief sie ohne die Gefahr zu bemerken. Mit einem lauten krachen lag Frieda der Fisch im Spalt. Kurz darauf fielen Willi und Richi ebenfalls in den Riss. Sie schrien so laut sie konnten: „Hilfe, Hilfe!“ Doch sie hörten keine Antwort.

### **Ja und wie sollen sie jetzt wieder aus dem Spalt raus kommen?**

Die Freunde haben Angst, weil in einer Stunde werden aus ihren Lungen wieder Kiemen.

„Verhungern werden wir auf jeden Fall nicht“, wollte Frieda die anderen aufmuntern. Doch niemand lachte über Friedas Witz. Die Freunde überlegten gemeinsam, wie sie wieder nach oben kommen könnten. Richi hatte eine Idee: „Wir könnten uns doch Gummischlangen wünschen und hochklettern.“ In diesem Moment hatte jeder zwei Gummischlangen in der Hand. Sie banden alle zu einem großen Seil zusammen und warfen es hoch. Frieda kletterte zuerst, dann Richi und Willi. Als Frieda in der Mitte angekommen war, biss sie voller Appetit auf Süßes, in das Seil hinein. Das Seil riss und die Freunde fielen wieder hinunter. „Hey was hast du gemacht? Du blöder, lächerlicher Fisch, nur wegen deinem Hunger werden wir hier sterben!“, brüllte Willi so laut er konnte. Frieda darauf: „So bin ich halt, du kennst mich doch schon lang genug. Außerdem es bringt nichts, wenn du so schreist. Besser ein gestrandeter Wal in Zuckerwatte, als ein Wal an der Schnur!“ „Hört auf zu Streiten! Sehnt ihr euch auch so nach Meer, nach unserem geliebten Meer?“, lenkte Richi die Robbe ab. „Ich sehne mich am meisten nach dem Wasser“, antwortet Willi der Wal. Frieda sagte sehnsüchtig: „Ich bin auch für mehr Meer.“

### **Was passierte in diesem Augenblick?**

Alle drei dachten gleichzeitig an ihr Meer und ihr Wunsch ging in Erfüllung. Plötzlich regnete es glitzernde Sterne, es wurde hell und dunkel, die schöne quietschgelbe Insel löste sich mit einem lauten Knall auf. Die Freunde waren wieder umgeben von Wasser und redeten noch lange über ihr großes Abenteuer. Und wenn du Glück hast, kannst du die ungleichen Freunde im Meer sehen und die Witze von Frieda den Fisch hören.